



Sonnabend, 12. Februar 2005

GRAVIERENDE FOLGEN FÜR REGION

Bürgermeister diskutierten Auswirkungen der Standortschließungen

Parchim • Im Landkreis Parchim müssen sich mehrere Gemeinden von der Bundeswehr verabschieden.

Das kommunalpolitische Forum Mecklenburg-Vorpommern e.V., der Kreisvorstand der PDS Parchim und die Landesarbeitsgemeinschaft Frieden und Sicherheit luden dieser Tage zu einer Konversionsberatung ein. Konversion meint den Wechsel von militärischer zu ziviler Nutzung des Kasernengeländes.

Anschaulich schilderten die Bürgermeister von Karow, Norbert Wellenbrock, und Dabel, Herbert Rohde, die gravierenden Folgen für ihre Gemeinden. Diese reichen von Wegbrüchen in der sozialen Infrastruktur bis zu wirtschaftlichen Verlusten durch den Ausfall von Arbeitsplätzen und der Nachfrage nach Dienstleistungen.

Besonders schwierig ist die Situation für die Gemeinden auch durch die äußerst angespannte Haushaltslage, die wenig Spielraum für Entscheidungen lässt. Peter Ritter, Landesvorsitzender der PDS, machte darauf aufmerksam, dass seiner Meinung nach die Folgen der Standortschließungen vom Bund auf das Land abgeschoben werden.

Mecklenburg-Vorpommern wolle sich weiterhin aktiv dafür einsetzen, dass der Bund seine Verantwortung für den Erhalt der bestehenden Bundeswehrstandorte sowie der Bewältigung der Folgen der vom Truppenabbau betroffenen Orte wahrnimmt.